

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen der Zeitung...
Die Verlegung des Anzeigeblattes...
Jeder Anspruch auf Rückzahlung...
Gemeinde-Biro-Konto Nr. 128.

Nummer 122

Mittwoch, den 17. Oktober 1928

27. Jahrgang.

Luftschiff „Graf Zeppelin“ in Amerika glatt gelandet.

Nach einer Fahrt von rund 111 Stunden ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ aus dem Flughafen in Lakehurst (Amerika), begrüßt von einer unzähligen Menschenmenge, am Montag, abend 1/2 6 Uhr (amerik. Zeit) glücklich gelandet. Das Luftschiff berührte auf seiner Fahrt zum Landungsplatz die Städte Washington, Baltimore, Philadelphia und New York und wurde überall stürmisch begrüßt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Oktober 1928.

Was ist und wie hört man eine Messe? Die Messe ist die höchste Kulthandlung der katholischen Kirche. Ruffällig betrachtet ist sie ein Wechselgespräch zwischen Priester und Chor. Alle unsere Großen — Bach, Mozart, Beethoven u. a., auch wenn sie nicht Katholiken waren, haben den alten lateinischen Messetext vertont. Beethoven erweiterte die Form der Messe so, daß sie, über den Rahmen kirchlichen Gebrauchs weit hinausgehend, als ein persönlich musikalisches Glaubensbekenntnis ohne dogmatische Bindung gewertet werden muß. Ein solches Werk künstlerischer religiöser Kunst ist auch Schuberts Es-Turmesse. — Beim Anhören der Messe beachte man folgendes: 1. Man lese vorher den lateinischen Text aufmerksam durch und vergleiche damit die deutsche Uebersetzung. (Lies an der Kasse). 2. In den kurzen Pausen, die die einzelnen Teile der Messe trennen, überfliehe man nochmals den folgenden Abschnitt. 3. Man vergegenwärtige sich den Gedankeninhalt der Teile und versuche nicht erst, während des Gesanges Wort für Wort nachzulesen. Man würde bald erkennen, daß das nicht möglich ist und sich erst recht um das Verständnis bringen. Ist man sich über den Inhalt des Abschnitts klar, kann man sich ruhig der Musik überlassen.

Sächsischer Landesverein vom Roten Kreuz. In diesen Tagen fand die diesjährige Hauptversammlung des Landesvereins unter Vorsitz des Geheimrates v. Bose statt. Nach dem von ihm gegebenen allgemeinen Bericht entwickelte sich das sächsische Kolonnenwesen in günstiger Weise weiter. Die Zahl der Kolonnen ist auf 213 gestiegen mit 11 000 Mitgliedern darunter 1100 Helferinnen, die in 24 Inspektionen zusammengefaßt sind. Ueber die Aufgaben der Zweigvereine sprach der Referent beim Landesverein Oberst a. D. Paatzig während über die geldliche Lage sich der Schatzmeister Konrad Kühne, Kommerzienrat Bernward, Reichen, und Oberlehrer Thielmann, Dresden, verbreiteten. Die nötigen Wahlen in den Verband wurden nach einem Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden General Polze einstimmig vollzogen. Um seine Aufgaben gegenüber der Allgemeinheit voll erfüllen zu können, bedarf der Landesverein, der, wie alle Volkstreuorganisationen überparteilich und unpolitisch ist, allseitiger Unterstützung.

Bojazzo-Automaten sind Glücksspielautomaten. Eine seit vielen Jahren sehr heftig umstrittene Frage betrifft die Beurteilung der allerwärts in Gastwirtschaften aufgestellten Bojazzo-Automaten in der Richtung, ob selbige als Glücksspiel- oder Geschicklichkeitsautomaten zu betrachten seien. Die Rechtsprechung in den verschiedenen Staaten war nicht immer einheitlich. In den letzten Jahren sind eine Reihe bemerkenswerter Urteile von den für die Beurteilung der Bojazzo-Automaten in Frage kommenden Sachverständigen erlassen worden, die diese Apparate als Glücksspielautomaten bezeichnet haben. Die neueren gutachtlichen Ausführungen haben dahin geführt, daß in vielen Ländern des deutschen Reiches versucht wird, eine einheitliche Rechtsprechung und gleichmäßige strafrechtliche Beurteilung zu erzielen. Vor noch nicht allzu langer Zeit hat das Reichsgericht bereits ein grundsätzliches Urteil gefällt und entschieden, daß die Bojazzo-Automaten als Glücksspiel- und nicht als Geschicklichkeits- oder Kunstautomaten zu gelten haben. Nach dieser Reichsgerichtsentcheidung macht sich jeder strafbar, der dergleichen Automaten aufstellt oder Räume bereitstellt, damit diese aufgestellt werden können.

Dresden. Von der Staatsanwaltschaft Dresden wird uns mitgeteilt, daß durch die Leichenschauung und die bakteriologische Untersuchung des nach seiner Paralyseerkrankung verstorbenen 68-jährigen Fabrikdirektors Lehner festgestellt wurde, daß der Tod nur deshalb eingetreten ist,

weil der Verstorbene an starker Schlagaderverkalkung, Fettharz mit Herzklappenfehler, Schrumpfung der rechten Niere und entzündlicher Veränderung in den Hornwegen gelitten hat so daß seinem Körper die nötige Widerstandskraft fehlte.

Am Sonntag fand in der Gemeinde zu Dresden Trochenberge die Weihe der drei Glocken statt, die den Sommer hindurch in der Ausstellung, Die technische Stadt ihre ehernen Töne erklingen ließen und nun die Gemeinde für ihr Bethaus und später zu erbauendes Gotteshaus erworben hat.

Eine Expresserangelegenheit gemeindegährlicher Art beschäftigt eben die zuständigen Stellen. In einer Dresdener Zeitung war zweimal folgendes Inserat erschienen: „Beziehen mit Herrn Walter Bär in Klopische in Verbindung? Adressen erbittet E. Wiele, Dresden Großenhainer Straße 81 bei Knauer. Dieses Inserat ließ natürlich alle möglichen Vermutungen auskommen. Der darin erwähnte Kaufmann Bär wurde bereits seit längerer Zeit von einigen Personen unter allerhand Drohungen zur Zahlung von 50 000 M. aufgefordert, andernfalls die angelegten Beschuldigungen der Staatsanwaltschaft übergeben werden würden. Kaufmann Bär war vorübergehend Inhaber einer Getreidemühle und Futtermittelgroßhandlung. Dort hatte auch der Unterzeichner des Inserates ein Innenarchitekt Wiele, die Möbelfabrikation betriebl. Dieser war zeitweilig mit Bär in Verbindung getreten, der Betriebsmittel zur Verfügung stellte, es kam dann zu Differenzen. Daraus entstandene Zivilprozesse sind alle zugunsten des Kaufmanns Bär entschieden worden. Vor einiger Zeit waren der Innenarchitekt Wiele die Kaufleute Gierisch und Lütke mit der Forderung auf Zahlung von 50 000 M. an Bär herorgetreten. Da sich dieser aber keiner strafbaren Handlung oder sonstigen Gesetzesübertretung bewußt war ging er scheinbar auf die gestellten Forderungen ein. Am 12. Oktober erschienen Wiele, Gierisch und Lütke in dessen Wohnung in Klopische um die geforderte Summe in Empfang zu nehmen. Es wurde einige Stunden verhandelt. Das Kleblatt erklärte sich schließlich mit 30 000 M. zufrieden. Wiele versprach auch, wegen des Inserates eine Ehrenerklärung zu veröffentlichen. Es wurden ihnen 1000 M. Bargeld und zwei Schecks über 6000 und 23 000 M. ausgehändigt. Als sich Wiele und seine beiden Genossen darauf schnell entfernen wollten, traten ihnen der Polizeikommissar Wandermantel und noch einige Bedienstete beamtete entgegen und nahmen alle drei fest. Das Bargeld und die beiden Schecks mußten sie sofort wieder herausgeben. In einem telephonisch aus Dresden herbeigerufenen Gelangenenortspolizeiwagen wurden die drei Expresser der Staatsanwaltschaft zugewiesen. Ueber diese Angelegenheit wird noch näher zu berichten sein.

Der Stadtbezirksarzt berichtet zu der Paralyseerkrankung, daß Neuerkrankungen nicht mehr angezeigt wurden und da soweit hier bekannt, die meisten Patienten schon wieder genesen sind, kann die Epidemie als geschlossen betrachtet werden. Danach steht der Wiedereröffnung des Rastellers heilkräftlich nichts mehr im Wege nachdem auch dort alle Gesundheitspolizeilichen Maßnahmen durchgeführt sind. Dasjenige Küchen- und Kellerpersonal mit dem der Betrieb wieder eröffnet wird, ist auf Grund der vorgenommenen eingehenden Untersuchungen der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege als frei von Paralyse anzusehen, insbesondere sind darunter keine Bazillenträger gefunden worden.

Pirna. Der Schlossermeister Potei in Pirna-Copitz, der seinem Belehler Höhl eine Delflasche an den Kopf geworfen hatte, wodurch dieser so schwer verletzt wurde, daß er einige Zeit später starb, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen worden. Er dürfte sich wegen gefährlicher Körperverletzung mit tödlichen Ausgang demnachst vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zu verantworten haben.

Oberhäslich. Vermutlich infolge zu schneller Durchfahrens einer Kurve zwischen Bendischsdorf und Oberhäslich fuhr am Sonnabend abends ein Vorkfahrungs-wagen in den Teich. Die vier Insassen des Wagens konnten nur durch die rechte freiliegende Tür des Wagens gerettet werden.

Göppersdorf bei Burgstädt. Bei der Revision einer Transformatorstation kam der Ingenieur Gödtlich während er Aufzeichnungen machte, mit dem silbernen Bleistift an die Zuleitung der 10 000-Volt-Leitung und wurde sofort getötet. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Leipzig. In der Nacht zum Sonnabend wurde in ein Konfektionsgeschäft, das sich in einem Ladenneubau an der Ecke Preußen- und Connewitzer Straße befindet, ein Einbruch verübt. Die Täter überstiegen zuerst das Eingangstor, um auf den Hof des Grundstückes in der Connewitzer Straße zu gelangen. Vom Hof aus versuchten sie, in die Ladenräume zu kommen, und drückten da ihnen ein anderer Weg nicht offen stand, die Fensterscheibe einer an den Laden grenzenden Stube ein und stiegen dann durch die so geschaffene Oeffnung in den Raum. Da die Verbindungstür zum Laden nicht gesichert war, konnten sie nun ungehindert in den Laden kommen und alles Wertvollere zusammenheben. Auf demselben Wege schafften die Einbrecher das gestohlene Gut fort. Gestohlen worden: Domänenmütel, Herrenüberzieher, Herrenanzüge, Bettwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Seidenschals, Selbstbinder Pullover usw. im Gesamtwert von etwa 800 bis 1000 M.

Penzig. Montagabend stieß ein von Rochlitz kommender Motorradfahrer beim Ueberholen eines Autos gegen ein Pferdegeschirr. Er fuhr dabei vermutlich gegen die Wagenheckel und wurde durch den heftigen Anprall sofort getötet. Das Rad wurde zertrümmert.

Tannenberg. Hier entstand bei einem Tanzvergnügen zwischen auswärtigen Bauarbeitern eine Schlägerei. Dabei wurde ein 19 Jahre alter Arbeiter aus Großenhain so schwer im Genick verletzt, daß er nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben verstarb. Als Täter kommt ein aus Schönbühl bei Annaberg stammender Arbeiter in Frage. Die Ermittlungen nach ihm sind noch im Gange.

Chemnitz. Am Sonnabendabend streifte auf der Leipziger Straße ein etwa 38 Jahre alter Monteur mit seinem Motorrad einen vor ihm fahrenden Personenauto. Er kam dabei zum Sturz und wurde von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Auto überfahren und sofort getötet.

Sport.

Sonntag, den 14. Oktober

Handball.

Nadeberg II — Jahn I 5:4 (1:4)

Die Jahnmannschaft scheint die Ueberrassungen auch zu lieben, wenn es auch auf ihre eigenen Kosten geht. Bei Halbzeit noch mit 4:1 in Führung liegend und bei Schluß als Geschlagene das Feld zu verlassen ist tatsächlich eine überrassende Leistung der Jahnleute. Wenn die Mannschaft auch mit Erfolg antrat so ist das lange noch nicht ein Entschuldigungsgrund, denn in der ersten Halbzeit war Jahnständig überlegen. Schuld war das ungenaue Zuspiel in der 2. Halbzeit und die Schußunfähigkeit des Sturmes, wodurch viele Torgelegenheiten verpaßt worden. (Alle 4 Tore hat nur einundderselbe Stürmer erzielt.) Hoffentlich zieht aus dieser Niederlage die Mannschaft die Lehre, daß es besser ist, den erzielten Torvorsprung zu halten als noch mehr Tore schließen zu wollen. Hätten sie diese Taktik befolgt, so konnten sie den Sieg und vor allen die wertvollen Punkte mit nach Hause nehmen.

Fußball.

Jahn I — Bildsdruff I 4:2 (2:1)

Wie erwartet lehete die erste Elf als Sieger nach Hause. 4 wertvolle Punkte waren sicher. Doch werden wohl noch 2 Punkte nötig sein um in der ersten Klasse zu verbleiben. Den Vorteil hat die Jahnelf, da die letzten 2 Pflichtspiele gegen Schandau I und Klopische I auf eigenen Plage stattfanden.

Jahn II — Wehlen II 2:1 (0:1)

Nur mit 8 Mann traten die Wehlener gegen die 2. Jahnelf an. In der 6. Minute wurde von Seiten Ottendorfs im Strafraum Hand gemacht. Der darauf folgende elfmeter Ball wurde glatt verwandelt, so daß Wehlen mit 1:0 in Führung stand, welches Ergebnis sie auch bis Halbzeit halten konnten. Erst in der 56. Minute glück Jahn aus. Für Wehlen wurde die Situation nun kritisch und stellten sich nur auf Absperrung ihres Tores ein. Die Jahnleute drückten ununterbrochen auf des Segners Tor. Wehlen dagegen schloß alle Bälle ins Aus. In der 86. Minute gelang es Ottendorf endlich die schwer überwindliche Wehlener Verdrängung zu umgehen und den Ball zum 2. siegreichenden Tor zu verwandeln.

